

Gaudium (22)

Die Lösung des ältesten Hilfsmatts überhaupt [*Gaudium (21)*, Nr. 51, Sam Loyd] ist verständlicherweise einfach: **1.Kf6 Ta8 2.Kg7 Lb8 3.Kh8 Le5#**. Mit diesem Hilfsmatt-Index hatten Sie bestimmt wenig Schwierigkeiten. Beim Index zieht ein Stein über ein Feld hinweg (=kritisches Feld), anschließend wird dieser Stein durch einen anderen Stein der gleichen Farbe auf diesem kritischen Feld verstellt und dadurch eine Batterie aufgebaut. Im dritten Zug wird diese Batterie „abgeschossen“. Alle drei Phasen zusammen nennt man Index – ein uraltes Problemschachthema, welches bereits 1845 erstmals in einem orthodoxen Vierzüger veröffentlicht wurde. Übrigens kommt das indische Motiv (2 mal) auch in der Nr. 50 [*Gaudium (21)*] vor.

Die Nr. 52 hat Ihnen sicher mehr Kopfzerbrechen bereitet. Bei Sam Loyd muss immer mit einer Überraschung gerechnet werden. Sicher haben Sie schnell den Zug 1.Da1 entdeckt. Doch dann haben Sie ihn möglicherweise wieder verworfen, denn Schwarz kann einfach die lange Rochade machen und kein Matt ist zu erkennen. Doch weit gefehlt! **1.Da1!** ist richtig!!! Das Recht der Rochade besteht nämlich nicht mehr. Wieso? Wenn Weiß am Zuge ist, muss zuvor Schwarz gezogen haben! Welche Steine kommen dafür in Frage? Nur der Turm oder der König. Wenn aber T oder K schon gezogen haben, ist nach den Regeln eine Rochade nicht mehr erlaubt! Unweigerlich folgt also **2.Dh8#**.

Bereits mehrfach habe ich Ihnen das **Märchenschach** angekündigt. Was ist das überhaupt? Salopp gesagt: **All das, was sich nicht mit den „normalen“ Schachregeln erklären lässt!**

Um Ihnen den Einstieg in diese Wunderwelt ein wenig einfacher zu machen, möchte ich eine kleine Systematik voranstellen, die zeigt, was es so alles gibt:

1. Probleme mit neuen Forderungen (Serienzüger, Reflexmatts, ...)
2. Probleme mit neuen Figuren (Grashüpfer, Nachtreiter, Giraffen, ...)
3. Probleme mit neuen Bedingungen (Circe, Madrasi, Köko, ...)
4. Probleme mit anderen Schachbrettern (Zylinder, Raumschach, ...)
5. Probleme mit sonstigen Betrachtungen (Raum- und Zeitverhalten)
6. Konglomerate aus 1. bis 5.

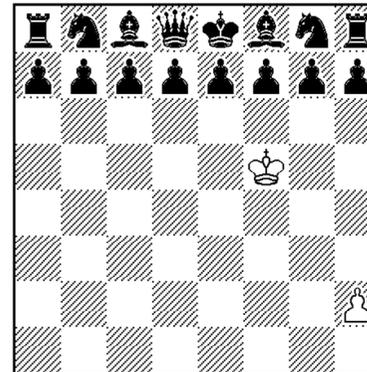
An dieser Stelle nochmals der Hinweis, das alles einfacher ist, als es sich anhört. Mit ruhigem Gewissen können Sie weiterlesen.

1. Neue Forderungen

Bisher haben wir kennen gelernt: Zweizüger (#2), Dreizüger (#3), Mehrzüger (#n), Studien, Hilfsmatts (h#n) und Selbstmatts (s#n). Auch eine Beweispartie [siehe *Gaudium (1)*] war schon dabei. Doch damit ist lange nicht Schluss. Heute möchte ich Ihnen den **Serienzüger** vorstellen. Bei einem Serienzüger zieht eine Partei so oft hintereinander, wie unter dem Diagramm angegeben. Mit dem letzten Zug wird

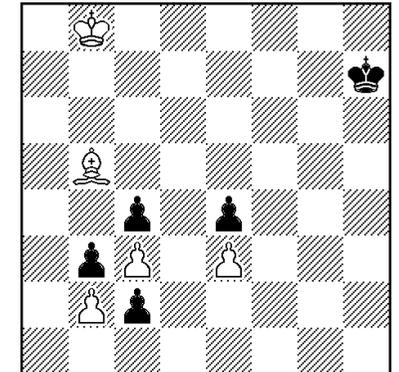
das Spielziel erfüllt. Zwischenzeitliche Schachgebote sind logischerweise verboten, da sich der Gegner nicht wehren kann. Es gibt Serienzugmatts (nur Weiß zieht), Serienzughilfsmatts (nur Schwarz zieht und hilft, bis auf den letzten Zug, den Weiß ausführt), Serienzugselbstmatts (nur Weiß zieht, bis auf den letzten Zug, in dem Schwarz gezwungen wird, Weiß Matt zu setzen) und so weiter. Wir schauen uns 2 Beispiele an:

Nr. 53 Hilmar Ebert + Alex Lehmkühl
Feenschach 1976



Serienzugmatt in 11 Zügen (2+16)

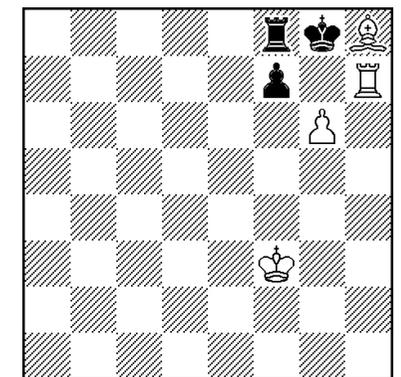
Nr. 54 J. Fomitschow, M. Seidel,
N. Geissler Rochade Europa 1999



Serienzughilfsmatt in 17 Zügen (5+3)

In der witzigen Stellung Nr. 53 soll Weiß nach 11 Zügen en suite Matt geben. Die Stellung David gegen Goliath reizt sicher auch Sie zum Lösen?! Schnell wird klar, dass der weiße Bauer umwandeln muss. Falls Sie es aber zunächst mit einem Springer versuchen, wird Ihnen erst im 14. Zug ein Matt gelingen. Kurioserweise geht es mit einem Turm am schnellsten: **1.h4 2.h5 3.h6 4.hxg7 5.gxh8! 6.Txh7 7.Txf7 8.Kg6 9.Kh7 10.Kxg8 11.Txf8 matt!**

Bei unserem Serienzughilfsmatt (Nr. 54) zieht also (vereinbarungsgemäß) Schwarz 17 mal genau so, dass danach Weiß **einzülig** mattsetzen kann: **1.c1! 2.Lxe3 3.Lh6 4.e3 5.e2 6.e1! 7.Lxc3 8.Lh8 9.c3 10.c2 11.c1! 12.Lcxb2 13.Lbg7 14.b2 15.b1! 16.La2 17.Lg8 Ld3 matt!** Trotz ihrer Länge ist diese schöne Aufgabe mit vierfacher Läufer-Unterverwandlung sehr löserfreundlich.



Nun genug für heute mit Märchenschach. Die Hausaufgabe ist wieder orthodox. Wie wär's mit einer Studie (Nr. 55)?

Weiß gewinnt. Quelle und Lösung im nächsten *Gaudium*. Gunter Jordan, Jena